

PRESSEMITTEILUNG 10/2021

Dresden, 04. November 2021

**LAG Queeres Netzwerk
Sachsen e.V.**
Prießnitzstraße 18
01099 Dresden

Fachstelle
Waldschlößchenstraße 24
01099 Dresden

www.queeres-netzwerk-sachsen.de
info@queeres-netzwerk-sachsen.de

Ergebnisse der Fachkräftebefragung „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen“ vorgestellt

Am 04. November 2021 werden in einer Onlineveranstaltung ab 18 Uhr die Ergebnisse der ersten Fachkräftebefragung „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen“ vorgestellt. Die Studie wurde von der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Queeres Netzwerk Sachsen e.V. in Auftrag gegeben und im Jahr 2020 umgesetzt. Wissenschaftlich begleitet wurde das Projekt von Cornelia Sperling, Psychologin und Projektmitarbeiterin im Fachbereich Sozialwissenschaften an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur in Leipzig.

Die Mehrheit der befragten Fachkräfte in Sachsen steht dem Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Kinder- und Jugendhilfe erfreulicherweise aber grundlegend offen gegenüber und lehnt Vorurteile und Stereotype gegen Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche sowie queere Menschen (LSBTIQ*) entschieden ab. Das ist der zentrale Befund der Fachkräftebefragung.

Hintergrund: Lesbische, schwule, bisexuelle, trans, inter und queere Kinder und Jugendliche sind durch offenkundige Diskriminierung, Selbstzweifel, Abwertung und Ausgrenzung erhöhten Belastungen ausgesetzt. Im Vergleich zu gleichaltrigen, cisgeschlechtlichen, heterosexuellen Kindern und Jugendlichen sind sie ca. doppelt so häufig von Mobbing betroffen, leiden häufiger an Depressionen und Angststörungen. Das Suizidrisiko ist gegenüber heterosexuellen Gleichaltrigen vier- bis sechsfach erhöht.

Zugleich zeigen die Studienergebnisse aber auch, dass das Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt bisher kaum Einzug in die Strukturen und Angebote der Sächsischen Kinder- und Jugendhilfe gefunden hat. Obwohl die Einrichtungen und Angebote weitestgehend als diskriminierungsfrei und vielfaltsoffen bewertet werden, gibt nur die Hälfte der Befragten an, dass junge LSBTIQ* deutlich erkennen können, dass sie in der Einrichtung akzeptiert werden. Zudem bestehen (Fach-)Wissenslücken, insbesondere im Bereich geschlechtlicher Vielfalt.

PRESSEMITTEILUNG

„Die große Offenheit für das Thema seitens der Fachkräfte freut uns sehr“, so Martin Wunderlich, Pressesprecher der LAG Queeres Netzwerk Sachsen e.V. „Fehlendes Wissen und methodische Unsicherheiten seitens der Fachkräfte sowie die Unsichtbarkeit des Themas in den Einrichtungen führen aber häufig noch dazu, dass sich junge LSBTIQ* nicht outen und unsichtbar bleiben“, so Martin Wunderlich weiter. Insbesondere in den sächsischen Landkreisen zeige die Studie einen großen Bedarf an Weiterbildungsangeboten zum Thema, die auf Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe (KJH) zugeschnitten sind.

Insgesamt nahmen 331 Personen aus allen Bereichen der KJH im Zeitraum vom 14. September bis 14. Oktober 2020 durch Ausfüllen eines Online-Fragebogens an der quantitativen Studie teil. Die Erhebung der Daten erfolgte vollständig anonym. Die Studienergebnisse sind nicht repräsentativ.

Mit dem Landesaktionsplan zur Akzeptanz der Vielfalt von Lebensentwürfen“ setzte die sächsische Staatsregierung bereits 2017 positive Signale und verlieh dem Thema politische Aufmerksamkeit. Unter dem Punkt „Familie, Kinder und Jugendliche“ wurde als Ziel beschlossen, das Thema „sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“ in den Strukturen und Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe zu verankern. Ziel der LAG Queeres Netzwerk Sachsen e.V. war es, mittels einer quantitativen Befragung Erkenntnisse über Kompetenzen, Haltungen und Rahmenbedingungen bei den Fachkräften und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe im Freistaat zum Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt zu gewinnen.

Dazu sagt die Sächsische Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt Petra Köpping: „In unserer offenen Gesellschaft, auf die wir zurecht hinwirken und stolz sind, darf es keinen Raum für Diskriminierung und Beeinträchtigung geben - in vielerlei Hinsicht. Insbesondere gilt dies auch für die unterschiedlichen geschlechtlichen Orientierungen. Überkommene Rollenbilder haben ausgedient. Jeder Mensch hat ein Recht auf freie Entfaltung. Hierzu sind die Ergebnisse der von der LAG Queeres Netzwerk Sachsen durchgeführten Fachkräftebefragung hilfreich und ermutigend. Die Studie zeigt aber auch, dass noch viel zu tun ist“.

Das Thema Geschlechtervielfalt ist in Sachsen bereits als Bildungsziel in der überörtlichen Kinder- und Jugendhilfe (KJH) verankert. Auf Grundlage der 2020 von den Landesarbeitsgemeinschaften Mädchen* und junge Frauen* in Sachsen e.V., Queeres Netzwerk Sachsen e.V. und Jungen- und Männerarbeit Sachsen e.V. herausgegebenen „Fachexpertise zum geschlechterreflektierenden Arbeiten mit jungen Menschen im Rahmen des SGB VIII“ werden durch das sächsische Landesjugendamt gegenwärtig entsprechende Fachempfehlungen erarbeitet, um die Sensibilisierung für und Akzeptanz von jungen LSBTIQ* als Querschnittsthema nachhaltig und dauerhaft in allen Bereichen der KJH zu verankern.

„Die Ergebnisse der Fachkräftebefragung zeigen, dass für das Erreichen dieser Ziele flächendeckende Weiterbildungsmaßnahmen für Fachkräfte erforderlich sind. Bestehende Weiterbildungsangebote der Mitgliedervereine der LAG Queeres Netzwerk Sachsen e.V. müssen ausgebaut und bei den Fachkräften bekannt gemacht werden“, so Vera Ohlendorf, Bildungsreferentin der LAG Queeres Netzwerk Sachsen

PRESSEMITTEILUNG

e.V. „Zudem müssen entsprechende Inhalte flächendeckend und verpflichtend Bestandteil aller relevanten Ausbildungs- und Studiengänge für die KJH werden. Wir hoffen dabei die bisherige Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Sozialministerium und dem Landesjugendamt konstruktiv fortsetzen zu können“, so Ohlendorf weiter.

Die vollständigen Ergebnisse der Fachkräftebefragung können kostenfrei als PDF unter www.queeres-netzwerk-sachsen.de heruntergeladen werden.

Hintergrund: Die **Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Queeres Netzwerk Sachsen** ist der Dachverband der sächsischen Organisationen und Vereine, die sich für die gleichberechtigte Teilhabe von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender, trans- und intergeschlechtlichen Personen sowie queeren Menschen in Sachsen einsetzen.

Pressekontakt:

Martin Wunderlich

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Fachstelle LAG Queeres Netzwerk Sachsen e.V.
Waldschlößchen Straße 24
01099 Dresden
Telefon: 0351 3320 4696
Mobil: 0176 6512 8855
E-Mail: martin.wunderlich@queeres-netzwerk-sachsen.de

Spendenkonto:

Inhaber: LAG Queeres Netzwerk Sachsen e.V.
IBAN: DE62 8504 0000 0111 8884 00
BIC: COBADEFFXXX (Commerzbank)